



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Bericht von Claudia Scherrer	6
2.1	Arbeitsinhalte	6
2.1.1	Beratungen	6
2.1.2	Projektarbeiten.....	8
2.1.3	Interventionen.....	9
2.1.4	Kriseninterventionen	9
3	Weiterbildungen und Fachtagungen Claudia Scherrer.....	9
4	Vernetzung.....	10
5	andere Aktivitäten.....	10
6	Statistik von Claudia Scherrer.....	11
7	Ausblick und Empfehlung	15
8.	Schlusswort	16

1 Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne ermögliche ich Ihnen auch dieses Jahr einen Einblick in die Schulsozialarbeit (SSA) Sennwald.

In meinem Jahresbericht über das Schuljahr 2015/2016 zeige ich Ihnen Entwicklung des Arbeitsfeldes der SSA Sennwald auf und dokumentiere sowohl die Tätigkeitsfelder und Themenbereiche wie auch meinen Arbeitsaufwand.

Ein reiches Schuljahr, gefüllt mit unterschiedlichen sozialen Themen und Inhalten ist zu Ende. Der Schwerpunkt des Schuljahres 2015 / 2016 stand im Fokus der Angebotserweiterung der SSA, welche mit der Erweiterung von 50 auf 70 Stellenprozente möglich wurde.

Mit Blick auf die bisherige Alltagspraxis, die sich bis anhin vor allem auf die Primarschulstufe konzentrierte, wurden folgende Angebotserweiterungen geplant und bereits teilweise in den Schulalltag umgesetzt:

- eine Sprechstunde für Schüler/innen im Oberstufenzentrum Türggenau
- das Angebot der Fallinterviews auf KIGA Stufe

Sprechstunde an der Oberstufe Türggenau

Bereits mit Schuljahresbeginn im August 2015 konnte ich meine wöchentliche Tätigkeit an der Oberstufe aufnehmen. Ein spürbares „Willkommen“ von Seiten des Oberstufen Teams bedeuteten für mich einen positiven Start und persönlich viel Motivation, das neue Aufgabengebiet umzusetzen.

An dieser Stelle möchte ich dem ganzem Team der Oberstufe einen Dank aussprechen.

Mit Blick auf die nahen lebensweltorientierten Ressourcen der Schüler/-innen ziehe ich als Schulsozialarbeiterin rückblickend ein erstes Fazit. Einerseits ist eine niederschwellige Beratungsstelle für Jugendliche, die sich in einer sozialen Problemlage oder in einer Krise befinden, aus meiner Sicht sehr wichtig. Andererseits fordert es nach wie vor viel Geduld und eine gesunde Portion Beharrlichkeit, den Jugendlichen das Gefühl zu vermitteln, dass die Sprechstunde ein Ort im geschützten Rahmen ist, wo die Türe für sie offen steht.

Dabei besteht eine meiner Aufgaben darin, zu erfassen, wo Jugendliche selbständig in Form eines Coachings tragfähige Lösungen für ihre Problemlage entwickeln und wo ich als Schulsozialarbeiterin von aussen den Rahmen für Orientierung hineingebe. Die Grenzen gehen dabei oft fliessend über.

Ich freue mich, dass die Sprechstunde im kommenden Schuljahr 2016 / 2017 weiter als Angebot an der Oberstufe bestehen und ausgebaut werden kann.



Schüler/-innen Information im Eingangsbereich der OS Türggenau, F. Schmid

Fallinterview für Kindergärtnerinnen

Ein weiterer Schwerpunkt in der Umsetzung der Jahresziele nahm die Projektplanung der Fallinterview für Kindergärtnerinnen in Anspruch.

Ziel dieses Arbeitsgefäßes ist es, das Augenmerk bereits auf Kindergartenstufe auf die unterschiedlichen Bereiche der Früherkennung (s. Folie unten) zu legen.

So fand nach der Planungsphase im März 2016 die Projektpräsentation für die Kindergärtnerinnen durch die SSA statt.

Das Konzept bedarf - nach einer ersten Vorstellung - insbesondere von den Rahmenbedingungen auf Schulebene, noch Anpassungen und kann je nach dem breiter, spricht für interessierte Kindergärtnerinnen und / oder Lehrpersonen geöffnet werden.

Als Instrument der Früherkennung wirkt die Interview präventiv, integrierend und intervenierend.

Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schulsozialarbeit – ein Ressourcenpool

Prävention
vor dem Problem

Früherkennung
Ressourcen und Risikofaktoren erkennen

Frühintervention
am Anfang des Problems

Intervention
bestehendes Problem

Intervision (Kolegiale Beratung, Fallbesprechung): Eine zielgerichtete Methode zur Bearbeitung und Anlegen aus dem beruflichen Kontext.



15.08.2016 Claudia Scherrer

Ziele der Interview im Kontext KIGA und SSA

- Schwierige Lebens- und Handlungsoptionen von Kindern und Jugendlichen werden in unterschiedlichen systemischen Perspektiven beachtet
- Die Interaktionsdynamik zwischen den beteiligten Systemen können in einem zusätzlichen, geschützten Rahmen erkannt und verstanden werden
- Die eigene Position und Berufsrolle in der institutionellen Anbindung wird gestärkt
- Fallverstehen mündet in eine Handlungsstrategie und entscheidet nicht in erster Linie über eine konkrete Massnahme
- Netzwerkarbeit zwischen KIGA und SSA

15.08.2016 Claudia Scherrer

2 Bericht von Claudia Scherrer

2.1 Arbeitsinhalte

Im Schuljahr 2015/16 bestanden die Arbeitsinhalte der SSA Sennwald aus:

- Beratungen von Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen
- Schulleitungs- und Lehrpersonengespräche
- Soziale Gruppenarbeit
- Interventionen in Schulklassen
- Krisenintervention
- Triagen
- Helferkonferenz / Runder Tisch
- Projektarbeit
- Fachaustausch mit Regionalen Fachstellen
- Netzwerkarbeit mit Regionalen Fachstellen und der Gemeinde Sennwald
- Konzeptarbeit
- Administration und Organisation

2.1.1 Beratungen

Angaben zur Quantität können dem Kapitel „Statistik“ entnommen werden.

Beratungen von Schülerinnen und Schüler

Wie die Schüler/-innen zur SSA kommen unterscheidet sich von Jahr zu Jahr. Der Anteil der Kinder- und Jugendlichen, die durch die Eltern angemeldet wurden, ist im Verhältnis zum letzten Jahr leicht angestiegen. Minimale Unterschiede sind bei der Anmeldung von Seiten der Lehrpersonen zu erkennen. Selbstanmeldungen von Kindern und Jugendlichen sind aktuell noch wenig zu verzeichnen.

In vielen Fallverläufen können bis zu fünf Beratungsgespräche zu einem guten Resultat führen. Manche Problem- oder Krisensituationen erfordern eine längere und intensivere Begleitung.

In diesen Fallsituationen überprüft die SSA immer, ob eine weitere Fachstelle einbezogen werden soll.

Themen der Beratungen

- Lernen
- Konflikte / Beziehungen
- Gewalt
- Gewalt / Misshandlung (Gewalt in der Familie)
- Gesundheit / Entwicklung
- Mobbing
- Kritische Lebensereignisse
- Betreuung
- Freizeit / Ferien

Miteingeschlossen in die aufgeführten Hautgruppen sind ebenfalls auch Themen wie:

- Lern- und Leistungseinbruch
- Motivation und Konzentration
- Stressmanagement im Schulalltag
- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Verhaltensauffälligkeiten von Schüler/-innen
- Kinderschutz
- Time – Out Beschulung
- Familiäre Mehrfachproblematiken
- Erziehungsfragen von Eltern
- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Todesfall in der Familie
- Suchterkrankung von einem Elternteil
- Psychische Erkrankung von einem Elternteil
- Neue Medien
- Freizeitgestaltung und Lager

2.1.2 Projektarbeiten

Angaben zur Quantität können dem Kapitel „Statistik“ (Themen) entnommen werden.

In den Anzahl Stunden ist die Vor- und Nachbearbeitungszeit für ein Projekt sowie die direkte Umsetzung in der Schulklasse aufgeführt. Weiter die Konzeptarbeit und Präsentation der Fallintervention sowie die Begleitung der Praktikantin SSA im September 2015.

Dieses Schuljahr konnte die SSA in Zusammenarbeit mit Christoph Peter (OJA Sennwald) und mit Martin Herren (OJA Sevelen/Wartau) insgesamt 6 Projekte in vereinzelt Klassen durchführen.

In der Mittelstufe Haag sowie in der 6. Klasse Sennwald fanden insgesamt 3 Projekte zum Thema Neue Medien statt.

Basis dieses Projekts bildet die Nutzung der von den Kindern genutzten Chat-, Game- und Social Media- Dienste. Dabei werden die Vorzüge, Chancen und Gefahren stufengerecht aufgearbeitet und die wichtigsten Regeln zur Nutzung digitaler Medien vermittelt. Die Erfahrungen der Kinder sind wichtig und werden integriert.

Ergänzt wurde dieses Projekt in Haag mit einem Elternabend, welcher in Zusammenarbeit und mit Markus Büchel, Abteilungsleiter KOJ Werdenberg, angeboten werden konnte.

Eine Zunahme der Projekte ist bei dem Thema Sexualpädagogik zu verzeichnen. Die Bausteine werden in drei Einheiten zu je 2 Lektionen angeboten und wiederum stufengerecht vermittelt. Die erste Einheit bildet das Thema Genderpädagogik, die zweite Einheit die „Fragestunde Sexualität“ (inkl. Verhütungskoffer und Hygiene). Zum Abschluss folgt die 3. Einheit mit dem Thema „Prävention von sexuellen Übergriffen“.

Zunehmend wird in diese Themen auch die missbräuchliche Nutzung von Neuen Medien wie Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting und Selbstdarstellung im Netz thematisiert.

2.1.3 Interventionen

Allgemein war im Schuljahr 2015/2016 eine Zunahme an Klasseninterventionen (aufgeführt als Klassenarbeit) zu verzeichnen. Insgesamt fanden 5 Interventionen statt. 4 auf der Primarschulstufe und 1 auf der Oberstufe. Die Intervention auf der Oberstufe wurde sehr eng von der Lehrperson begleitet und umgesetzt, d.h. die SSA hat dort in einer ergänzenden Funktion mitgewirkt.

Zwei soziale Gruppenarbeiten wechselten nach Bestandsaufnahme und Analyse ebenfalls in Klasseninterventionen über.

Die meisten Interventionen bewegten sich im Rahmen der Sozialkompetenz. Darunter fallen Themen wie: Kommunikation, Toleranz, Respekt, Streitkultur, eigene Stärken und Schwächen, Empathie, Umgang mit Unterschiedlichkeiten und anderen Kulturen, Ausgrenzung usw.

2.1.4 Kriseninterventionen

Im Schuljahr 2015/2016 fand in der 3. und 4. Klasse in Sax eine Mobbingintervention statt. Insgesamt dauerte diese Klassenbegleitung von November 2015 bis April 2016.

Nebst einer koordinierten Zusammenarbeit mit der Schulleitung, Lehrpersonen und dem Schulpsychologischen Dienst war die SSA während 5 Blöcken immer zwei Lektionen direkt in der Klasse.

Inhaltlich sind dabei Erst- und Standortgespräche, eine Klassenbeobachtung, die Bestandsaufnahme und Analyse, die direkte Klassenarbeit sowie ein Elternabend miteingeschlossen.

3 Weiterbildungen und Fachtagungen Claudia Scherrer

Weiterbildung

- Einzelarbeit mit Kindern und Jugendlichen im schulischen Kontext, IKM Institut für Konfliktmanagement

Fachtagung

- Stiftung Mintegra, Buchs: Diskriminierungsschutz im Spannungsfeld zwischen Chancengleichheit, Rassismus Prävention und Diversity Management
- Ostschweizer Forum für Psychische Gesundheit: Kindliche Entwicklung - ein Balanceakt
Gesunde Entwicklung und Handlungsoption bei Psychischen Belastungen - Was kann die Schule tun?

4 Vernetzung

Die SSA leistete in diesem Schuljahr wieder zahlreiche Vernetzungsarbeit. Dabei erweist sich die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen und Institutionen für die SSA als sehr wichtig.

Mit folgenden Institutionen, Fachstellen oder Behörden kam es durch die Fallbearbeitung zur direkten Zusammenarbeit:

- Schulsozialarbeit Werdenberg, KOJ, Buchs
- Jugendarbeit Werdenberg, KOJ, Buchs
- Berufsbeistände, SDW, Buchs
- Suchtberatung, SDW, Buchs
- Sozialamt Gemeinde Sennwald, Frümsern
- Schulpsychologischer Dienst, Sargans
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Sargans
- Dr. med. K. Bietenhard, Gams
- Time-out Schule Werdenberg, Gams
- Tages- Familien-Verein Werdenberg
- Kinderbetreuung Grabs-Gams-Sennwald
- Mintegra, Buchs
- JUGA, Altstätten
- KESB, Werdenberg

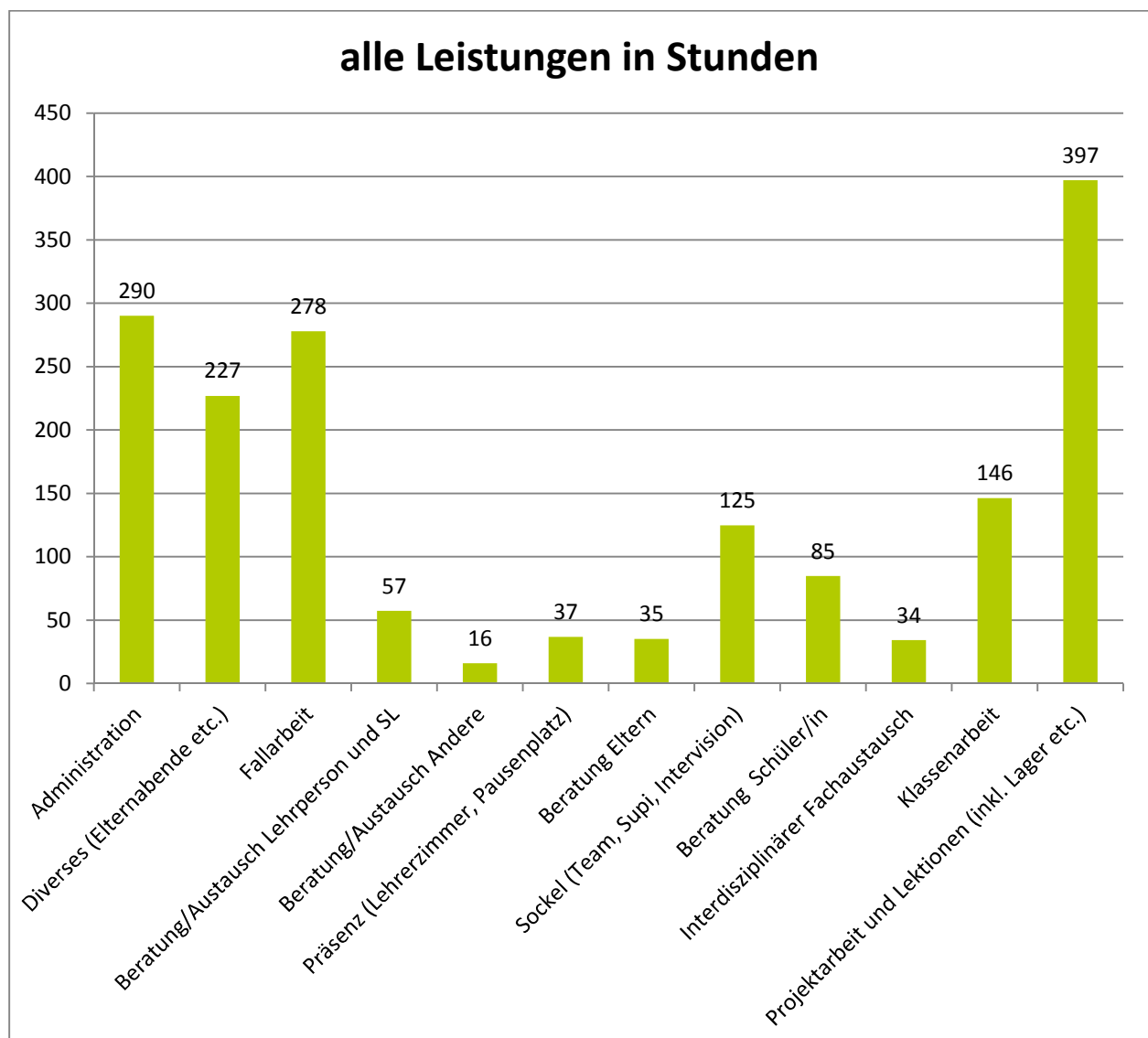
5 andere Aktivitäten

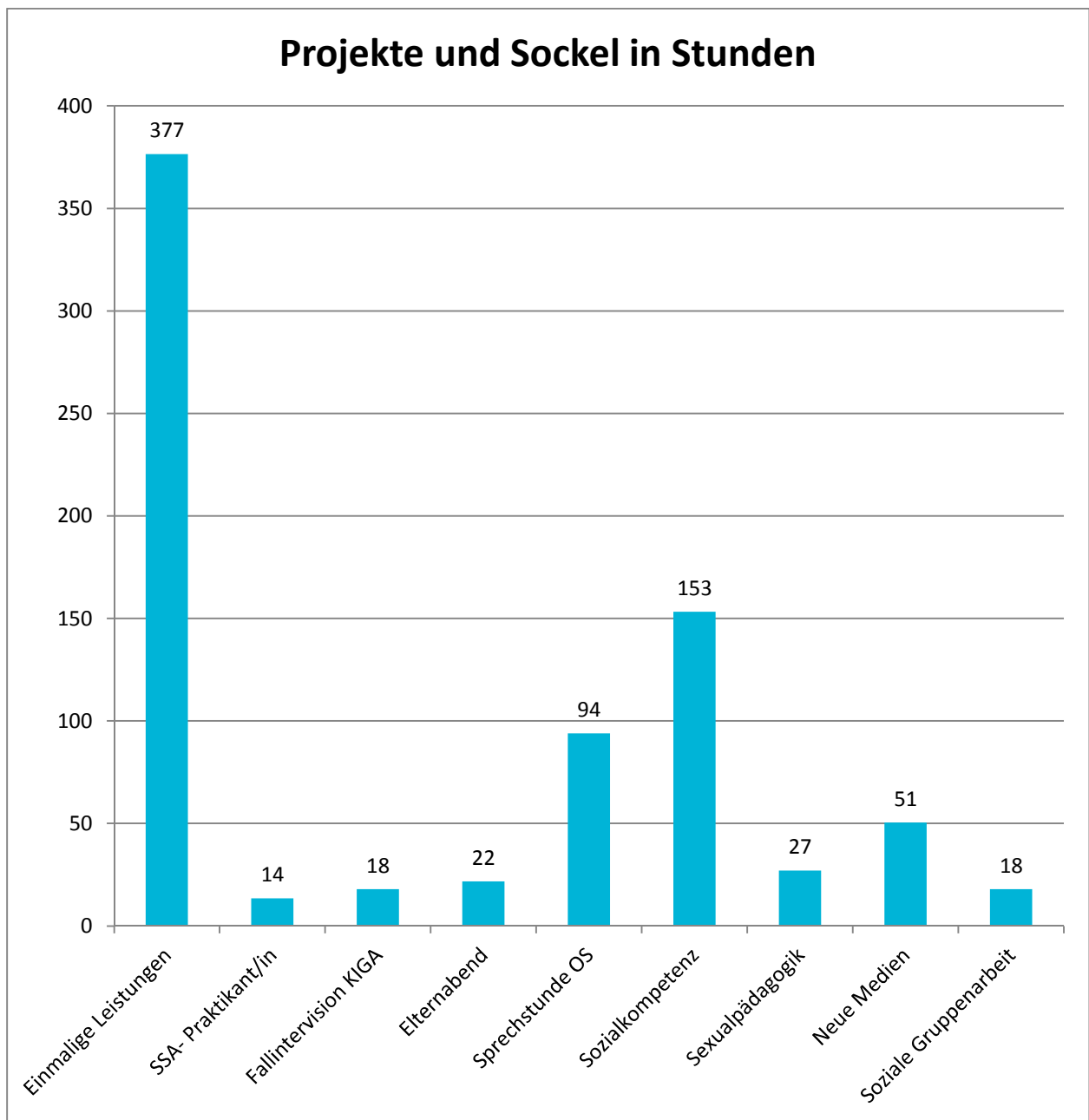
- Vorstellung der SSA am Elternabend in Sennwald
- Regelmässige Vernetzung an Schulleitungskonferenzen (SLK)
- Teamsitzungen KOJ Werdenberg
- Fachteamsitzungen SSA, KOJ Werdenberg
- Mitbegleitung Bedürfnisanalysen OJA, Oberstufe Sennwald
- Pausenplatzaktion Dezember 2015 in Zusammenarbeit mit OJA Sennwald
- Intervision
- Supervision

6 Statistik von Claudia Scherrer

Statistik vom Schuljahresanfang 2015 bis zum Schuljahresende im Juli 2016, bei 34 Einzelfallhilfen, 5 Klasseninterventionen, 4 soziale Gruppenarbeiten, 1 Krisenintervention und 6 Klassenprojekten.

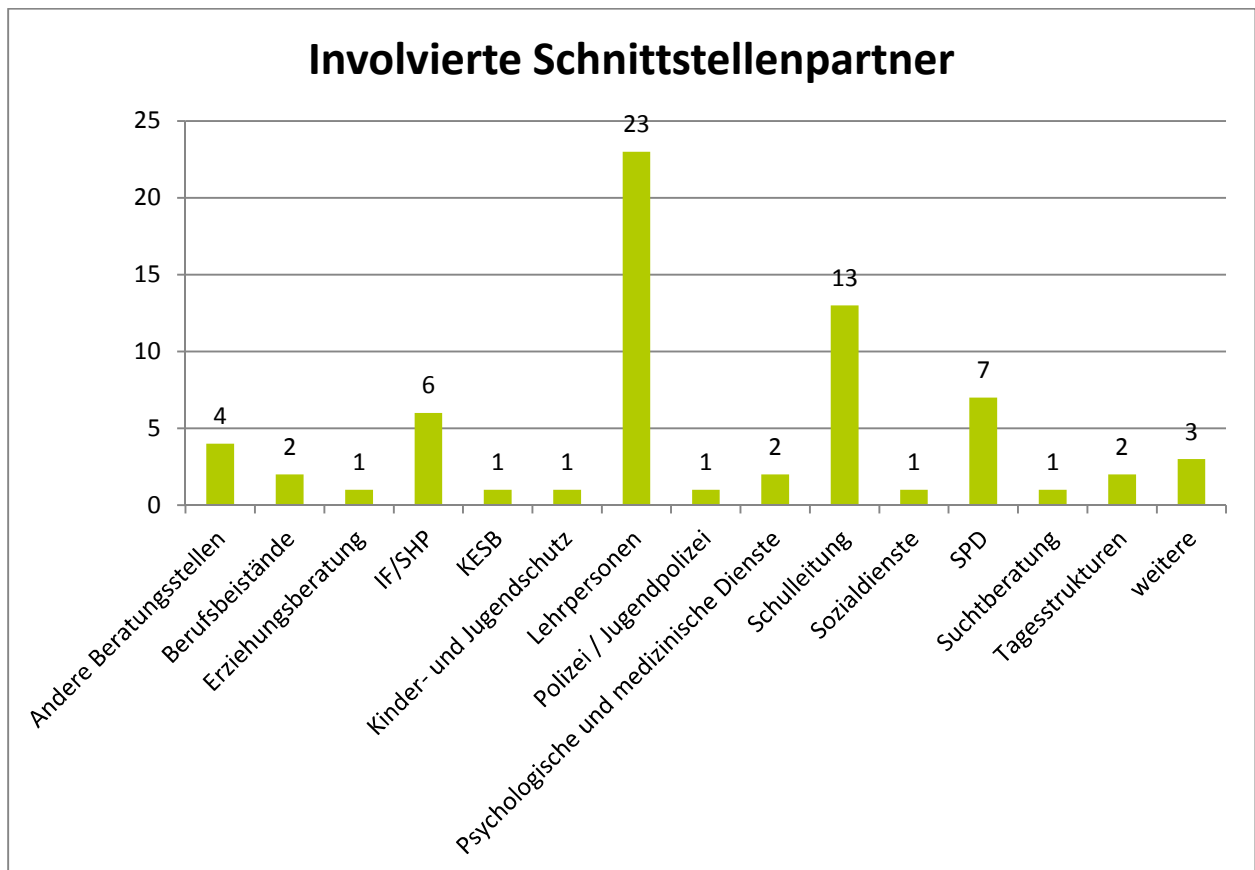
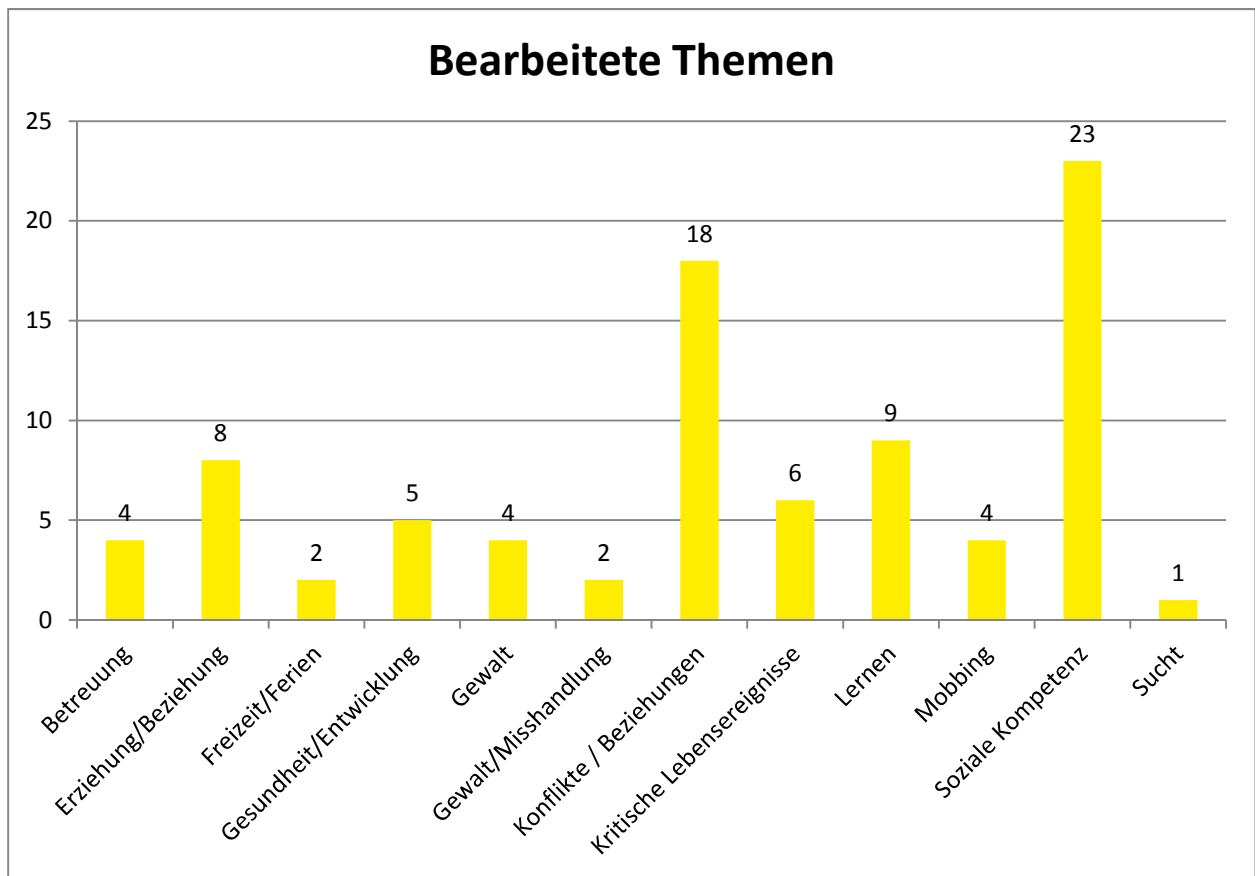
Ich möchte Sie an dieser Stelle darauf hinweisen, dass in den Leistungen Diverses Fallbezogene Leistungen sowie die Bereiche Organisation und Vernetzung miteingeschlossen sind.

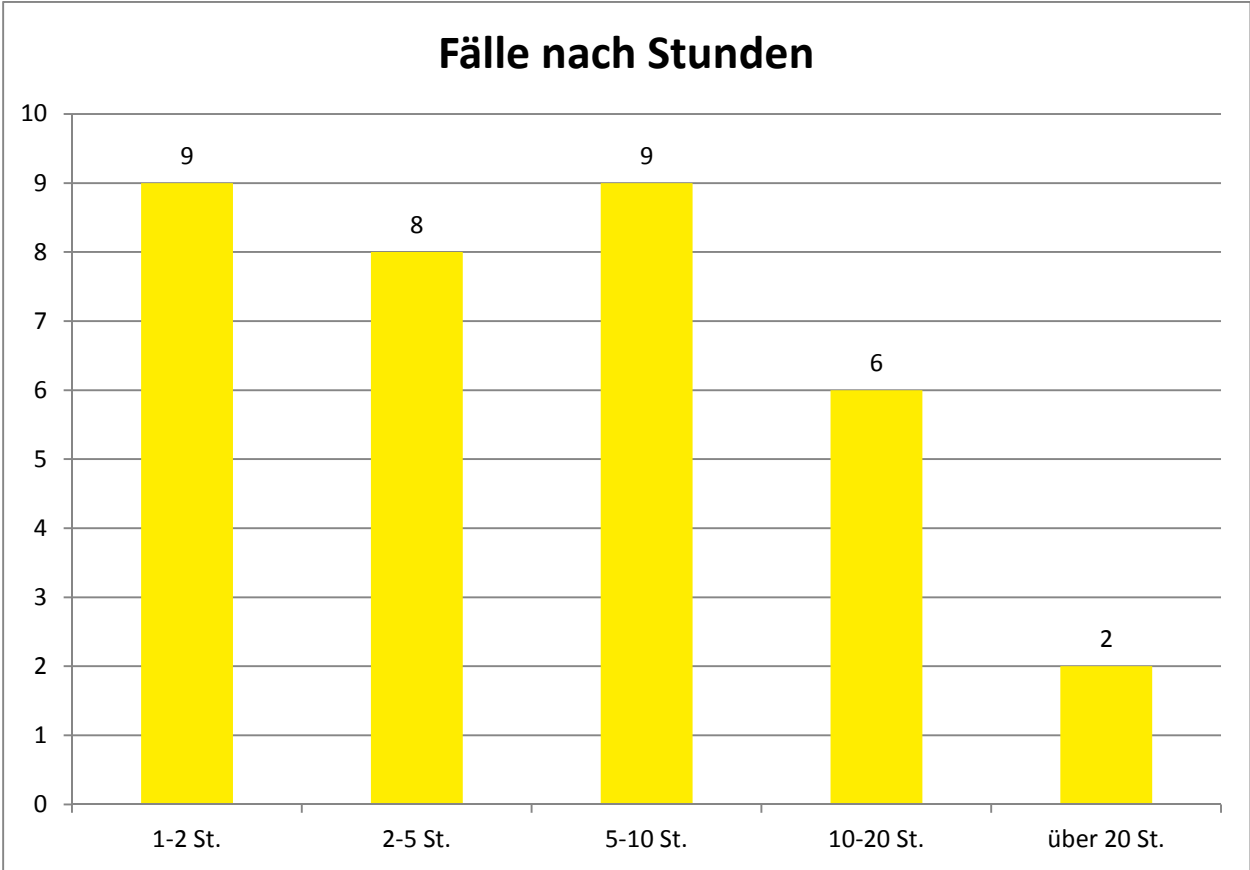
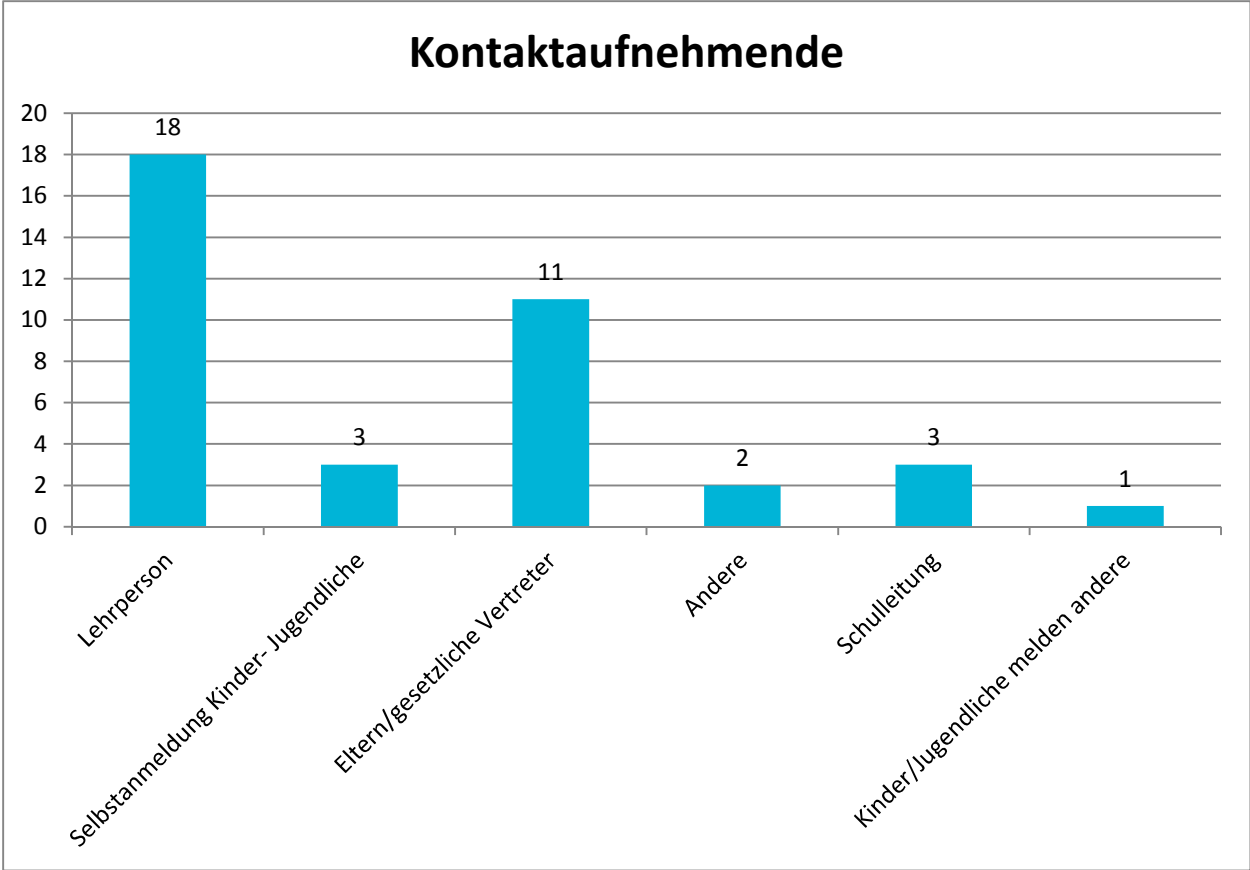




In den Leistungen Sprechstunde OS sind Inhalte wie Präsenzzeit vor Ort (ohne Beratungen), Beratung Schüler/-innen und Fallarbeit aufgeführt.

Fälle





7 Ausblick und Empfehlung

Die sozialen Themen der SSA im Schuljahr 2015 / 2016 haben sich im Vergleich zum letzten Jahr nur teilweise verändert. Der gesellschaftliche Wandel verändert sich jedoch stetig. Aus der Perspektive der SSA bedeutet das im Praxisalltag flexibel zu bleiben und sich innert kürzester Zeit mit den aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Themen auseinander zu setzen und vertraut zu machen.

Dabei im Blick immer die Kinder und Jugendlichen, die in dieser grossen Vielfalt stark auf Orientierung und Halt angewiesen sind.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen an den Schulen Sennwald und ihnen einen grossen Dank aussprechen.

Die gemeinsame Kooperation hat sich nebst der Akzeptanz der SSA im Vergleich zur Aufbauphase insofern weiterentwickelt, dass Lehrpersonen die SSA zeitlich früher in die Bearbeitung von sozialen Auffälligkeiten ihrer Schüler/-innen miteinbeziehen.

Einerseits können Problemlagen so früher bearbeitet und/oder stabilisiert werden oder eine Triage zu einer Fachstelle hergestellt werden.

So stütze ich im Schuljahr 2016/2017 weiter die Empfehlung diese Kooperation zwischen Schule und SSA in Form der interdisziplinären Zusammenarbeit aktiv zu nutzen.

Elternarbeit in der SSA – eine unverzichtbare Perspektive

Zum Schluss geht ein zentrales Anliegen von mir in den Bereich der Elternberatung.

Das vergangene Schuljahr hat aufgezeigt, dass Eltern die SSA aufsuchen und mit unterschiedlichen Fragen an die Beratungsstelle gelangen.

Meist stehen schulische Themen, Erziehungsfragen oder familiäre Mehrfachproblematiken im Zentrum einer Beratung.

Die SSA ist ebenfalls ein wichtiger Ort, wo Eltern unkompliziert zu Informationen im Bereich der Prävention- und Gesundheitsförderung kommen oder ihnen eine Adresse zu einer entsprechenden Fachstelle vermittelt werden kann.

All diese Aspekte scheinen mir wichtig, dem Bereich der Elternberatung auch im neuen Schuljahr wieder entsprechende Arbeitsressourcen zukommen zu lassen.

8. Schlusswort

Mein besonderer Dank geht an die Gemeinde Sennwald, Schulbehörden, Schulleitungen und an die Lehrpersonen.

In diesen Dank möchte ich ebenfalls alle weiteren Personen im Bereich Schule miteinschliessen. Ebenso alle Regionalen Fachstellen und Institutionen, mit denen es im vergangenen Schuljahr zu einer Zusammenarbeit kam.

Aus persönlicher Sicht ist es eine grosse Motivation, die SSA an den Schulen Sennwald weiterhin mit Engagement und mit Qualität umzusetzen.

Buchs, 01.09.2016

Claudia Scherrer
Schulsozialarbeiterin
Kindergarten und Schulen Sennwald